

Auf dem direkten Weg zum Kunden

Landmarkt-Direktvermarkter bieten ihre Erzeugnisse in drei Kölner Rewe-Märkten an



Eröffneten den Verkauf von Landmarkt-Produkten in Köln (v.l.n.r.): Albert Trimborn, 2. Vorsitzender der Vereinigung der Direktvermarkter NRW, Johannes Fizen, Präsident der Landwirtschaftskammer NRW, Rewe-Regionsleiter Joachim Ax, Horst Becker, Staatssekretär im NRW-Landwirtschaftsministerium, Heinrich Rülfig, Vorsitzender der Vereinigung der Direktvermarkter NRW, und Friedhelm Decker, Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes.

Fotos: Andrea Bahrenberg

Nicht nur regional, sondern sogar lokal – so soll das Vermarktungskonzept der Zukunft lauten. In Köln gibt es das schon jetzt. In den Köln Arcaden haben Landmarkt, das ist die Vereinigung der Direktvermarkter NRW, und Rewe am vergangenen Freitag den Verkauf von Erzeugnissen eröffnet, die in und rund um die Domstadt produziert werden. In drei Kölner Rewe-Märkten, in Rodenkirchen, Weidenpesch und Kalk, können Verbraucher nun unter dem Label „Aus Liebe zur Heimat“ Erzeugnisse von Landwirten aus der unmittelbaren Umgebung des Supermarktes kaufen. In einem Sonderaufbau innerhalb der Obst- und Gemüseabteilung erhalten Kunden neben Kartoffeln, Äpfeln, Eiern, Nudeln,

Joghurt und Käse, auch Fruchtaufstriche, Sirup, Säfte oder Wein von zwölf lokalen Bauernhöfen.

„Mit unseren Produkten ‚Aus Liebe zur Heimat‘ kommen wir dem Verbraucherwunsch nach, landwirtschaftliche Erzeuger und kleine Handwerksbetriebe vor Ort, im direkten Umfeld des Marktes zu unterstützen. Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Kultur der Rewe fest verankert“, betonte der Regionsleiter des Lebensmitteleinzelhändlers, Joachim Ax, bei der Auftaktveranstaltung in Köln. Rewe will nach seinen Worten durch das Label nicht nur die lokalen Erzeuger unterstützen, sondern auch durch kurze Transportwege die Umwelt

schonen sowie durch die Nähe zum Erzeuger eine besondere Transparenz schaffen.

„Direkter kann der Kaufweg kaum sein. Verbraucher können nun auch im Supermarkt Erzeugnisse von bäuerlichen Familien im Rheinland erwerben“, betonte Johannes Fizen, Präsident der Landwirtschaftskammer NRW. Heinrich Rülfig, Vorsitzender der Vereinigung der Direktvermarkter NRW, hob hervor, dass die Transparenz gesteigert werde: „Wer einmal schauen will, wo unsere Produkte herkommen, kann sich auf den Höfen informieren. Die Rückverfolgbarkeit ist sehr hoch!“

Horst Becker, Staatssekretär im NRW-Landwirtschaftsministerium, betonte: „Wir begrüßen das Projekt sehr. Es ist wichtig, die regionalen bäuerlichen Strukturen zu stärken.“ Die Erzeugnisse, die unter dem Label „Aus Liebe zur Heimat“ vermarktet werden, seien zudem gentechnikfrei, was das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium sehr befürwortete. Abhängigkeitsstrukturen, die durch Gentechnik entstünden, wolle man nicht fördern, so Becker.

Insgesamt bietet Rewe in 36 Märkten in Nordrhein-Westfalen lokale Erzeugnisse unter dem Label „Aus Liebe zur Heimat“ an. Über 70 Betriebe der Vereinigung der Direktvermarkter NRW beteiligen sich an der Zusammenarbeit. *ab*



Eine breite Palette an regionalen Erzeugnissen sind in Kölner Rewe-Märkten zu kaufen.

Bio-Imker Siegfried Pateroh:

„Es ist wichtig, dass unsere Erzeugnisse nicht nur im Hofladen, sondern auch in den Supermärkten angeboten werden. So können auch Verbraucher, die nicht aufs Land fahren wollen, unsere Produkte erwerben.“


Weingut Josef Blöser in Oberdollendorf mit Tochter Ursula Adrian:

„Wir sind optimistisch, dass die regionalen Erzeugnisse gut angenommen werden. Es ist einfach klasse, dass dieses Projekt zustande gekommen ist!“


Apfelerzeugerin Mechthild Stamm:

„Dadurch dass unsere Produkte jetzt auch im Rewe Supermarkt zu kaufen sind, wird unser Absatzkreis größer und die Verbraucher bekommen die Chance, leckere Äpfel aus der unmittelbaren Umgebung genießen zu können.“



werden, dass regionale Ware auch im Supermarkt zu kaufen ist.“


Direktvermarkter Christian Dünn:

„Für Direktvermarkter hat Landmarkt einen weiteren Vorteil: Das ist die beste Werbung, die man für den Hofladen bekommen kann!“

Direktvermarkter Alfred Trimborn:

„In der Gemeinsamkeit liegt die Kraft von Landmarkt. Es ist schön, dass sich so viele Direktvermarkter aus NRW zusammengeschlossen haben. Durch diesen Weg werden unsere Produkte wahrgenommen!“


Bioerzeuger Heinz-Peter Bochröder mit Mitarbeiterin Cornelia Birth:

„Wir bieten bei Rewe verschiedene Brotsorten, Kartoffeln und Kürbisse an. Die Erzeugnisse sind vom Laden zurück bis zum Landwirt nachverfolgbar. Das kommt gut an. Es sollte zum Standard

Neue Infotafeln

„In der Rübe liegt die Kraft“, „Die Zuckerrübe – eine Umweltaktivistin“ oder „Die Zuckerrübe: Verwertung zu 100 Prozent“ sind die drei jüngsten Titel der Infotafeln des „Grünen Pfades“ der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL). In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker wurden diese drei Tafeln entwickelt. Sie zeigen eindrucksvoll die Vielseitigkeit der Zuckerrübe, informieren über die Herkunft des Zuckers und beleuchten das Nachhaltigkeitspotenzial, das sich in der Zuckerrübe versteckt.

Die mittlerweile insgesamt 28 Tafeln – kurz der „Grüne Pfad“ – beschreiben plakativ und zeitgemäß, was es auf und rund um einen Bauernhof zu sehen gibt. Sie unterstützen damit die landwirtschaftliche Öffentlichkeitsarbeit und ermöglichen es den Bauern, ein klares Bekenntnis zu ihrer Arbeit abzugeben.

Jede Tafel ist 48 x 74 cm groß, wetterfest und lichtbeständig. Über vorgebohrte Löcher können sie einfach an Wänden oder Pfosten befestigt werden. Gegen eine Schutzgebühr von 6 € pro Tafel (zzgl. Versandkosten) können sie bei der FNL bestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auf: <http://fnl.de/daten-fakten/der-gruene-pfad.html>



Japanerinnen zu Besuch im Rheinland

Eine japanische Delegation, bestehend aus Agrarprofessorinnen, Landwirtschaftslehrerinnen und Landfrauen, unter der Leitung von Dr. Sumiko Abe, besuchte Anfang September Köln-Auweiler. Die Delegation zeigte besonderes Interesse am dualen Berufsbildungssystem in Deutschland und am Fachschulwesen der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Im Fokus der Diskussion standen die Bildungsinhalte zur Ökonomie, Ökologie und zum Personalmanagement. Das Bild zeigt Dr. Sumiko Abe (2.v.r.) mit ihrer Delegation und dem Geschäftsführer der Kreisstellen und Leiter der Fachschule, Franz-Josef Schockemöhle (l.), vor dem Fachschulgebäude in Köln-Auweiler.